



9M

LINDE ZWISCHENBERICHT
JANUAR BIS SEPTEMBER 2017

Leading.


THE LINDE GROUP

- 1 Konzernzwischenlagebericht
- 22 Weitere Erläuterungen
- 31 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 32 Finanzkalender

Impressum

LINDE IN ZAHLEN

[9M - JANUAR BIS SEPTEMBER 2017]

<i>Linde in Zahlen</i>		Januar bis September 2016	Januar bis September 2017	Veränderung
Aktie				
Schlusskurs	€	151,30	176,45	16,6 %
Höchstkurs	€	156,30	179,30	14,7 %
Tiefstkurs	€	115,85	146,60	26,5 %
Marktkapitalisierung (zum Quartalschlusskurs)	Mio. €	28.087	32.756	16,6 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	€	5,02	4,63	-7,8 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert (vor Sondereinflüssen)	€	5,23	5,71	9,2 %
Anzahl ausstehender Aktien zum Stichtag	Tsd. Stück	185.638	185.638	-
Konzern (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz	Mio. €	12.530	12.864	2,7 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	3.035	3.151	3,8 %
Operative Marge	%	24,2	24,5	+30 bp ³
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	Mio. €	1.607	1.462	-9,0 %
EBIT (vor Sondereinflüssen)	Mio. €	1.657	1.739	4,9 %
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	1.020	958	-6,1 %
Anzahl der Mitarbeiter ²		59.715	57.970	-2,9 %
Gases Division				
Umsatz	Mio. €	11.016	11.244	2,1 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	3.098	3.207	3,5 %
Operative Marge	%	28,1	28,5	+40 bp ³
Engineering Division				
Umsatz	Mio. €	1.739	1.809	4,0 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	146	152	4,1 %
Operative Marge	%	8,4	8,4	-

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Eine Erläuterung der in diesem Zwischenbericht dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren findet sich im ► [GESCHÄFTSBERICHT 2016 AUF DER SEITE 43](#).

² Zum 31. Dezember 2016 bzw. 30. September 2017.

³ Basispunkte.

LINDE ZWISCHENBERICHT

[9M – JANUAR BIS SEPTEMBER 2017]

JANUAR BIS SEPTEMBER 2017: LINDE LEGT BEI UMSATZ UND ERGEBNIS WEITER ZU

- Konzernumsatz auf 12,864 Mrd. EUR gewachsen
(+2,7 Prozent; währungsbereinigt +2,4 Prozent)
- Operatives Konzernergebnis¹ auf 3,151 Mrd. EUR erhöht
(+3,8 Prozent; währungsbereinigt +3,7 Prozent)
- Konzernausblick 2017 bestätigt

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunkturoptionen des internationalen Wirtschaftsforschungs- und Prognoseinstituts Oxford Economics¹ erwarten, dass sich die Weltwirtschaft im laufenden Jahr besser entwickeln wird als im Vorjahr. Angesichts zuletzt positiverer Impulse geht das Institut für das Gesamtjahr 2017 von einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,9 Prozent aus. Im vergangenen Jahr betrug der Zuwachs 2,4 Prozent. Das Wachstum der globalen Industrieproduktion wird nach Einschätzung von Oxford Economics mit einem Plus von 3,7 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,8 Prozent) liegen.

Der wesentliche Einflussfaktor für die globale Konjunktur bleibt die Entwicklung der Wirtschaft in den Schwellenländern, insbesondere in China, aber auch in Russland und Brasilien. Das Wachstum in den USA bleibt konsumgetrieben, während die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich zulegen konnte – auch dank der relativ stabilen Lage an den Öl- und Rohstoffmärkten seit Mitte 2016. Das Ergebnis des britischen Referendums über den Austritt aus der Europäischen Union (EU) hat weiterhin kaum einen Einfluss auf die Weltkonjunktur.

Für die Region EMEA² (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erwarten die Wirtschaftsforscher einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent (2016: 1,7 Prozent). Die Industrieproduktion soll um 2,4 Prozent wachsen (2016: 1,4 Prozent). Dabei fällt die Entwicklung in den Einzelregionen unterschiedlich aus. Die Vorhersagen für Deutschland und den Euroraum haben sich für das laufende Jahr verbessert. Das BIP in der Eurozone wird voraussichtlich um 2,2 Prozent wachsen (2016: 1,8 Prozent). Der Anstieg in Deutschland wird auf 2,1 Prozent geschätzt (2016: 1,9 Prozent). Der anstehende Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) aus der EU („Brexit“) hat im laufenden Jahr nur eine geringfügige Auswirkung auf das britische BIP. Die Konjunkturoptionen erwarten ein BIP-Wachstum

von 1,5 Prozent (2016: 1,8 Prozent). Die Prognosen für die kommenden Jahre sind gleichwohl mit hoher Unsicherheit behaftet, da sie stark von Verlauf, Perspektiven und Ergebnis der Austrittsverhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU abhängen. Der Mittlere Osten dürfte im laufenden Jahr mit – 0,2 Prozent einen leichten Wachstumsrückgang verzeichnen – eine späte Konsequenz des niedrigen Investitionsvolumens aufgrund fallender Ölpreise in den Vorjahren. Das prognostizierte Wachstum liegt damit unter dem Wert für 2016 (2,2 Prozent). Für Osteuropa wird ein deutlicher Anstieg von 3,2 Prozent erwartet (2016: 1,5 Prozent). Die Prognosen für Russland haben sich zuletzt wieder aufgehellt. Die Erholung des Ölpreises sorgte im laufenden Jahr für eine positive Dynamik. Die Konjunkturoptionen gehen daher von einem Wachstum der russischen Wirtschaftsleistung von 1,8 Prozent im laufenden Jahr aus (2016: – 0,2 Prozent). Das Wachstum der Industrieproduktion soll in diesem Jahr bei 2,0 Prozent liegen (2016: 1,0 Prozent). In Südafrika, dem für Linde wichtigsten Markt in Afrika, soll die Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent steigen (2016: 0,3 Prozent).

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Region Asien/Pazifik voraussichtlich erneut die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Auf Basis der Länderprognosen von Oxford Economics ergibt sich dort im Gesamtjahr 2017 ein voraussichtlicher BIP-Anstieg von 5,6 Prozent (2016: 5,7 Prozent). Die chinesische Volkswirtschaft wird im laufenden Jahr um voraussichtlich 6,8 Prozent wachsen (2016: 6,7 Prozent). Nach wie vor tragen die expansive chinesische Geld- und Fiskalpolitik sowie der Bausektor zu dieser Entwicklung bei. Offen bleibt allerdings, ob diese Entwicklung über die nächsten Jahre trägt. Für die Industrieproduktion wird im laufenden Jahr ein Anstieg um 6,2 Prozent im Vergleich zu 6,1 Prozent im Vorjahr vorausgesagt. Neben China ist Indien einer der wesentlichen Wachstumstreiber in dieser Region. Dort soll das BIP um 6,5 Prozent zulegen (2016: 7,9 Prozent). Das Wachstum der indischen Industrieproduktion wird von den Konjunkturoptionen mit 3,0 Prozent deutlich unter der Wachstumsrate des Vorjahres erwartet (2016: 5,2 Prozent). Für Australien rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut mit einem BIP-Wachstum von 2,2 Prozent (2016: 2,5 Prozent).

Für die Gesamtregion Amerika rechnet Oxford Economics in diesem Jahr mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,0 Prozent (2016: 0,8 Prozent). Mit einem Zuwachs von 2,1 Prozent sind die USA bei dieser Entwicklung der wesentliche Treiber (2016: 1,5 Prozent). Als Gründe nennen die Konjunkturoptionen ein zunehmendes Haushaltsnettoeinkommen und einen stabilen Arbeitsmarkt. Auch die US-Industrieproduktion wird sich im laufenden Jahr mit einem Wachstum von 1,9 Prozent weitaus besser entwickeln als im Vorjahr (2016: – 1,2 Prozent), da sich die energienahen Industrien (Bergbau)

¹ © 2017 Oxford Economics. Alle Rechte vorbehalten. Stand 11. Oktober 2017.

² Die im Folgenden genannten Wachstumswerte für einzelne Regionen entsprechen den nach Wirtschaftsleistung gewichteten Durchschnittswerten der Länder, in denen Linde tätig ist („Linde Regionen“).

dank höherer Rohstoffpreise zuletzt erholen konnten. Das Bruttoinlandsprodukt Südamerikas wird nach Ansicht der Forscher mit 1,3 Prozent wieder wachsen und damit beginnen, die schlechte Entwicklung des Vorjahres auszugleichen (2016: -2,0 Prozent). Haupttreiber ist Brasilien, das als wirtschaftliches Ankerland des Subkontinents die Rezession hinter sich gelassen hat und im laufenden Jahr voraussichtlich um 0,8 Prozent wachsen wird (2016: -3,6 Prozent).

Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Der Umsatz des Linde Konzerns aus fortgeführten Aktivitäten stieg im Berichtszeitraum um 2,7 Prozent auf 12,864 Mrd. EUR (Vj. 12,530 Mrd. EUR). Zu diesem Anstieg haben vor allem eine weiterhin stabile Entwicklung in den Segmenten EMEA und Asien/Pazifik sowie ein höherer Umsatz der Engineering Division beigetragen. Das operative Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ist um 3,8 Prozent auf 3,151 Mrd. EUR (Vj. 3,035 Mrd. EUR) gestiegen. Bereinigt um die rein translatorischen Währungseffekte lag der Konzernumsatz 2,4 Prozent über dem Vorjahr. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich währungsbereinigt um 3,7 Prozent.¹

Auch die operative Konzernmarge lag mit 24,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 24,2 Prozent).

Im Berichtsjahr werden weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz (Programm Focus und Programm LIFT) verfolgt. Für das Programm LIFT werden bis Ende 2017 voraussichtlich insgesamt Aufwendungen in Höhe von rund 400 Mio. EUR anfallen und als Sondereinflüsse klassifiziert. Hiervon wurden für das Gesamtjahr 2016 bereits 116 Mio. EUR und im Berichtszeitraum weitere 227 Mio. EUR erfasst. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von ca. 50 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit Praxair als Sondereinflüsse angefallen. Für den Berichtszeitraum betragen die Sondereinflüsse somit insgesamt 277 Mio. EUR (Vj. 50 Mio. EUR).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind um 460 Mio. EUR auf 8,491 Mrd. EUR gestiegen (Vj. 8,031 Mrd. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 4,373 Mrd. EUR unter dem Vorjahr (Vj. 4,499 Mrd. EUR). Die Bruttomarge reduzierte sich auf 34,0 Prozent (Vj. 35,9 Prozent). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatzbeitrag der Engineering Division sowie höhere Erdgaspreiseffekte haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Das EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag zum Stichtag mit 1,462 Mrd. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,607 Mrd. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die erfassten Sondereinflüsse zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 227 Mio. EUR höher

waren. Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund von gesunkenen Finanzierungskosten im Berichtszeitraum um 51 Mio. EUR auf -201 Mio. EUR (Vj. -252 Mio. EUR). Linde erzielte somit ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1,261 Mrd. EUR (Vj. 1,355 Mrd. EUR).

Der Ertragsteueraufwand betrug 303 Mio. EUR (Vj. 335 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ertragsteuerquote von 24,0 Prozent (Vj. 24,7 Prozent). Nach Abzug des Steueraufwands wies Linde für die ersten neun Monate 2017 ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten von 958 Mio. EUR (Vj. 1,020 Mrd. EUR) aus.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen 879 Mio. EUR des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 945 Mio. EUR). Somit ergab sich ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten von 4,63 EUR (Vj. 5,02 EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen betrug zum Stichtag 5,71 EUR (Vj. 5,23 EUR). Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich zum Stichtag auf 19 Mio. EUR (Vj. 14 Mio. EUR).

Gases Division

Zum 30. September 2017 betrug der Umsatz in der Gases Division 11,244 Mrd. EUR und lag damit um 2,1 Prozent über dem Vorjahreswert (Vj. 11,016 Mrd. EUR). Währungsbereinigt erzielte Linde ein Wachstum von 1,8 Prozent. Zusätzlich bereinigt um Erdgaspreiseffekte, also auf vergleichbarer Basis, betrug das Umsatzplus 1,0 Prozent.

Das operative Ergebnis lag mit 3,207 Mrd. EUR um 3,5 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 3,098 Mrd. EUR). Der währungsbereinigte Anstieg betrug ebenfalls 3,5 Prozent. Die operative Marge stieg trotz höherer Erdgaspreise auf 28,5 Prozent (Vj. 28,1 Prozent).

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

In EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, lag der Umsatz mit 4,386 Mrd. EUR um 2,7 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 4,272 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzanstieg von 2,9 Prozent. Das operative Ergebnis erhöhte sich auf 1,383 Mrd. EUR (Vj. 1,358 Mrd. EUR). Die operative Marge betrug 31,5 Prozent (Vj. 31,8 Prozent). Dabei ist zu beachten, dass das Vorjahr durch Einmaleffekte wie beispielsweise Erträge aus Pensionsplanänderungen sowie Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 39 Mio. EUR positiv beeinflusst war.

Im Segment EMEA haben sich nahezu alle Produktbereiche positiv entwickelt. Im On-site-Geschäft – also die Vor-Ort-Versorgung von Großkunden – konnte Linde in Nordeuropa und im Mittleren Osten & Osteuropa aufgrund von Anlagenhochläufen Umsatzzuwächse

¹ Für die Berechnung des währungs- und erdgaspreisbereinigten Umsatz- und Ergebniswachstums wird grundsätzlich das Vorjahr angepasst.

erzielen. In den Produktbereichen Flüssig- und Flaschengase konnten in nahezu allen Regionen Umsatzsteigerungen verzeichnet werden.

Im Berichtszeitraum hat Linde im Rahmen eines Joint Ventures mit JSC KuibyshevAzot eine Ammoniakanlage in Russland in Betrieb genommen. Die Anlage wird das Chemieunternehmen in Togliatti (Russland) langfristig mit einer Produktionskapazität von 1.340 Tonnen Ammoniak pro Tag versorgen. Der Bau der Anlage erfolgte durch die Engineering Division und war mit einem Investitionsvolumen von rund 275 Mio. EUR verbunden. Linde und JSC KuibyshevAzot halten jeweils 50 Prozent der Anteile an der hierfür gegründeten Gesellschaft OOO „Linde Azot Togliatti“.

Des Weiteren hat Linde im Berichtszeitraum eine Luftzerlegungsanlage in Eisenhüttenstadt (Deutschland) in Betrieb genommen. Die Anlage dient zur langfristigen Sauerstoff- und Stickstoffversorgung des Stahlkonzerns ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt. Das Investitionsvolumen der Anlage betrug rund 85 Mio. EUR. Sie wurde von der Engineering Division errichtet. Zudem werden auch Flüssigprodukte für den regionalen Markt bereitgestellt.

Auch wurde das modernste Füllwerk der Linde Group im Industriepark Dorsten/Marl (Deutschland) in Betrieb genommen. Hier werden Industriegase sowie Kohlendioxidgemische in Flaschen und Bündel abgefüllt. Das Rhein-Ruhr-Füllwerk nimmt eine Vorreiterfunktion innerhalb des Konzerns ein: Das innovative Konzept soll an weiteren Standorten des Unternehmens in verschiedenen Ländern Verwendung finden.

Linde Gas Deutschland und die Total-Raffinerie Mitteldeutschland mit Sitz in Leuna haben ihre bestehende Zusammenarbeit um weitere 15 Jahre verlängert. Der Gesamtauftragswert liegt bei rund 1 Mrd. EUR. Eine entsprechende Vereinbarung mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde im Berichtszeitraum unterzeichnet. Damit setzen die beiden Unternehmen ihre über zwei Jahrzehnte gewachsene Zusammenarbeit langfristig fort. Linde beliefert die Raffinerie seit ihrer Inbetriebnahme 1997 mit den Industriegasen Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff, die vor Ort in Leuna produziert werden. Mit einem Jahresverbrauch von über 560 Millionen Normkubikmetern Sauerstoff, über 180 Millionen Normkubikmetern Wasserstoff und 120 Millionen Normkubikmetern Stickstoff ist der mitteldeutsche Total-Standort der größte Linde-Einzelkunde in Deutschland. Außerdem umfasst die Vereinbarung den Betrieb einer Anlage zur Trennung von Gasgemischen auf dem Raffineriegelände, die Kohlendioxid (CO₂) aus dort entstehenden Abgasen zur eigenen Weiterverwertung herausfiltert.

Des Weiteren hat Linde im Berichtszeitraum einen Vertrag über die Gründung eines Joint-Venture-Unternehmens mit dem türkischen Stahlhersteller Erdemir Group zum Bau einer Luftzerlegungsanlage im südtürkischen Iskenderun unterzeichnet. Ab Anfang

2018 soll die neue Anlage – die größte von einem Gasehersteller betriebene Luftzerlegungsanlage in der Türkei – ein Stahlwerk der Erdemir-Tochtergesellschaft Isdemir mit bis zu 1.700 Tonnen Sauerstoff und Stickstoff pro Tag versorgen.

Für ArcelorMittal, das weltweit größte Stahlunternehmen, wird Linde am Standort in Temirtau (Kasachstan) eine weitere Luftzerlegungsanlage errichten. Die On-site-Anlage wird über eine Kapazität von 840 Tonnen Sauerstoff pro Tag verfügen. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 vorgesehen. Es ist bereits die zweite Luftzerlegungsanlage, die Linde für ArcelorMittal in Kasachstan baut und betreibt. Die Investition für die neue Anlage beträgt rund 70 Mio. EUR.

Asien/Pazifik

Der Umsatz im Segment Asien/Pazifik erreichte per Ende September 3,273 Mrd. EUR und lag damit um 8,1 Prozent über dem Vorjahreswert (Vj. 3,027 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz um 6,3 Prozent. Das operative Ergebnis lag mit 914 Mio. EUR um 15,3 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 793 Mio. EUR). Die operative Marge verbesserte sich auf 27,9 Prozent (Vj. 26,2 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich Einmaleffekte aus dem Verkauf von Vermögenswerten in Höhe von 70 Mio. EUR positiv auf die operative Marge ausgewirkt haben.

Alle Produktbereiche haben sich gut entwickelt. Vor allem in den Produktbereichen Flüssiggase und On-site konnten solide Volumen- und Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Linde unterzeichnete im Berichtszeitraum einen Vertrag zur Gründung eines weiteren Joint Ventures mit SINOPEC Zhenhai Refining & Chemical Company (ZRCC). Das Investitionsvolumen beträgt rund 145 Mio. EUR und ermöglicht Linde, in Zukunft mehr Luftgase im Ningbo-Industrie-Cluster in China bereitzustellen. ZRCC und Linde werden jeweils 50 Prozent der Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft Ningbo Linde-ZRCC Gases Company Ltd. (Linde-ZRCC) halten. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Linde-ZRCC zwei bereits existierende Luftzerlegungsanlagen von ZRCC erwirbt und eine neue dritte Luftzerlegungsanlage errichtet. Die neue Anlage wird von der Engineering Division konzipiert und gebaut. Diese drei zusätzlichen Luftzerlegungsanlagen verdoppeln Lindes Produktionskapazität von Luftgasen im Ningbo-Cluster und werden mit dem Versorgungsnetzwerk von Linde, das sich durch Ningbo zieht, verbunden. Es handelt sich hierbei um das sechste Joint Venture dieser Art mit SINOPEC in China.

Auch die Elektronikgase-Gesellschaft in China, Linde LienHwa, baut ihre Aktivitäten in China signifikant aus und investiert hierfür über 110 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang wird Linde neue Produktionsanlagen zur On-site-Gaseversorgung von ausgewählten Schlüsselkunden in großen Fertigungs-Clustern für Halbleiter

und Flachbildschirme in den östlichen und zentralen Provinzen Chinas errichten. Die Investitionen gehen mit zahlreichen langfristigen Verträgen zur Versorgung mit Elektronikgasen einher, die Linde mit neuen und bestehenden Kunden geschlossen hat. Linde LienHwa wird die neuen On-site-Anlagen gemeinsam mit der Linde Engineering Division errichten. Die neuen Aufträge umfassen den Bau von mehreren Anlagen mit einer kumulierten Produktionskapazität von über 110.000 Normkubikmetern pro Stunde gasförmigem Stickstoff sowie weitere Flüssiggasversorgungs-systeme. Es ist geplant, dass diese Anlagen im Laufe dieses Jahres und in 2018 in Betrieb gehen werden.

Mit dem langjährigen Kunden Wanhua Chemical Group in China hat Linde im Berichtszeitraum einen Vertrag zum Bau von zwei weiteren Luftzerlegungsanlagen geschlossen, um den ansteigenden Bedarf an Industriegasen von Wanhua Chemical in Yantai in der Provinz Shandong zu decken. Linde wird dafür rund 100 Mio. EUR investieren. Die Anlagen sollen 2019 in Betrieb genommen werden.

In Malaysia wird Linde etwa 30 Mio. EUR in den Bau einer Luftzerlegungsanlage investieren. Die Anlage wird im Industriekomplex Hicom in das bereits bestehende Pipeline-Netzwerk eingebunden, um die dort ansässigen Kunden mit Flüssiggasen zu versorgen.

Amerika

Im Segment Amerika hat sich der Umsatz im Berichtszeitraum um 3,3 Prozent auf 3,719 Mrd. EUR (Vj. 3,847 Mrd. EUR) reduziert. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Umsatz um 5,0 Prozent. Das operative Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent auf 910 Mio. EUR (Vj. 947 Mio. EUR). Die operative Marge lag mit 24,5 Prozent etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 24,6 Prozent). Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Marge ist auch auf höhere Erdgaspreise zurückzuführen.

Bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sind gegenläufige Effekte zu berücksichtigen. Das On-site- und das Geschäft mit Flüssiggasen in Nordamerika entwickelten sich weiterhin positiv. Hingegen sind im Healthcare-Geschäft in Nordamerika die Auswirkungen der Preisreduzierungen des Vorjahres aufgrund staatlicher Ausschreibungen weiterhin spürbar. Auch der im dritten Quartal 2016 getätigte Verkauf zweier Tochtergesellschaften von Lincare beeinträchtigte erwartungsgemäß die Umsatzentwicklung.

In den einzelnen Ländern Südamerikas – insbesondere in Brasilien und Venezuela – haben sich die Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum nicht verbessert. Die wirtschaftliche Situation der Region ist weiterhin von einer hohen Inflation und niedrigem Wachstum geprägt. Die Produktbereiche in Südamerika entwickelten sich positiv, aber basierend auf einem relativ niedrigen Vorjahresniveau.

Produktbereiche

Im Produktbereich On-site ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 5,6 Prozent auf 2,988 Mrd. EUR (Vj. 2,829 Mrd. EUR) gestiegen.

Eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung verzeichnete auch der Produktbereich Flüssiggase. Der Umsatz erhöhte sich hier auf vergleichbarer Basis um 6,5 Prozent auf 2,812 Mrd. EUR (Vj. 2,640 Mrd. EUR). Bei den Flaschengasen lag der Umsatz auf vergleichbarer Basis mit 2,916 Mrd. EUR ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 2,875 Mrd. EUR).

Aufgrund andauernder Preisreduzierungen im Zuge staatlicher Ausschreibungen ist der Umsatz im Healthcare-Geschäft im Berichtszeitraum auf vergleichbarer Basis um 9,2 Prozent auf 2,528 Mrd. EUR (Vj. 2,785 Mrd. EUR) zurückgegangen. Bereinigt um den Umsatzbeitrag von American HomePatient und den Verkauf der Tochtergesellschaften von Lincare betrug der Umsatzrückgang –5,5 Prozent.

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

1

in Mio. €	Januar bis September 2016			Januar bis September 2017		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	4.272	1.358	31,8	4.386	1.383	31,5
Asien/Pazifik	3.027	793	26,2	3.273	914	27,9
Amerika	3.847	947	24,6	3.719	910	24,5
Konsolidierung	-130	-	-	-134	-	-
GASES DIVISION	11.016	3.098	28,1	11.244	3.207	28,5

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

2

in Mio. €	3. Quartal 2016			3. Quartal 2017		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	1.411	430	30,5	1.439	459	31,9
Asien/Pazifik	1.051	280	26,6	1.101	299	27,2
Amerika	1.269	295	23,2	1.174	283	24,1
Konsolidierung	-42	-	-	-42	-	-
GASES DIVISION	3.689	1.005	27,2	3.672	1.041	28,3

UMSATZENTWICKLUNG AUF VERGLEICHBARER BASIS NACH SEGMENTEN

3

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2017	Währungseffekt	Währungs-bereinigte Umsatzentwicklung in Prozent	Erdgaspreis-effekt	Vergleich-bare Umsatzentwicklung in Prozent
EMEA	4.272	4.386	-22	3,2	14	2,9
Asien/Pazifik	3.027	3.273	30	7,1	23	6,3
Amerika	3.847	3.719	17	-3,8	52	-5,0

Engineering Division

Der Umsatz der Engineering Division stieg im Berichtszeitraum um 4,0 Prozent auf 1,809 Mrd. EUR (Vj. 1,739 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis erhöhte sich auf 152 Mio. EUR (Vj. 146 Mio. EUR). Die operative Marge lag wie im Vorjahr bei 8,4 Prozent. Dieser Wert entspricht der Zielmarke von rund 8 Prozent, die Linde Engineering für das laufende Geschäftsjahr anstrebt. Der Auftragsbestand lag mit 4,378 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 4,386 Mrd. EUR) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Trotz des weiterhin hohen Wettbewerbs erhöhte sich der Auftragseingang per Ende September gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,969 Mrd. EUR (Vj. 1,587 Mrd. EUR) und entfällt zum überwiegenden Teil auf Erdgasanlagen (rund 37 Prozent), Luftzerlegungsanlagen (rund 26 Prozent) und Olefinanlagen (rund 21 Prozent). Im Auftragseingang für Erdgasanlagen ist ein Betrag in Höhe von ca. 356 Mio. EUR enthalten, der auf die dritte Phase des Amur-GPP-Projekts entfällt, für das Linde bereits Ende 2015 als Lizenzgeber der Erdgasverarbeitungstechnologie ausgewählt wurde. Die Anlage wird in fünf Phasen bis 2024 errichtet.

Vom Kunden Hengli Petrochemical Refinery Co., Ltd. aus China wurde die Engineering Division für den Bau einer Luftzerlegungsanlage beauftragt. Dabei handelt es sich um eine Anlage, die aus sechs Strängen mit einer Kapazität von jeweils 80.000 Normkubikmetern Hochdrucksauerstoff pro Stunde besteht. Linde ist für das Engineering und die Beschaffung verantwortlich.

Die Anlage umfasst einen Auftragswert von insgesamt rund 140 Mio. EUR. Der Bau erfolgt in zwei Phasen, wobei die erste Phase im vierten Quartal 2019 und die zweite Phase im ersten Quartal 2020 fertiggestellt werden soll.

Des Weiteren wurde die Engineering Division vom Kunden Braskem America mit dem Bau einer neuen Olefinanlage zur Produktion von Polypropylen in La Porte, Texas (USA) beauftragt. Linde wird hierfür umfassende Projektdienstleistungen für industrielle Polyolefinanlagen bereitstellen, von der Basisplanung (Front End Engineering Design; FEED) bis zur Ausführung, Beschaffung und Errichtung (Execution, Procurement and Construction; EPC). Hierzu wird die UNIPOL™ Polypropylen-Prozesstechnologie, für deren Nutzung Linde zugelassen ist, verwendet. Der Auftragseingang im Berichtszeitraum belief sich auf rund 200 Mio. EUR. Die Anlage verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von 450 Kilotonnen Polypropylene. Die weitreichende Fertigstellung der Anlage ist für das erste Quartal 2020 vorgesehen.

Vom Kunden Sauerstoffwerke Friedrichshafen GmbH wurde die Engineering Division mit dem Bau einer Luftzerlegungsanlage in Bielefeld (Deutschland) beauftragt. Dabei handelt es sich um eine Anlage zur Herstellung von Flüssigsauerstoff und -stickstoff mit sehr hohen Reinheitsgraden. Linde ist für das Engineering, die Beschaffung, die Montage und die Montageüberwachung verantwortlich. Der Auftragswert beläuft sich auf insgesamt rund 42 Mio. EUR. Die Inbetriebnahme ist für das vierte Quartal 2019 vorgesehen.

Im Rahmen der Errichtung einer Erdgasverflüssigungsanlage mittlerer Größe (Mid-Scale-LNG) in Portovaya für den Kunden Gazprom und dessen Generalunternehmer SRDI Peton Oil & Gas, konnte die Engineering Division als Schlüssellieferant im Berichtszeitraum Auftragseingänge von rund 290 Mio. EUR für die zweite Phase des Engineerings und der Beschaffung verzeichnen. Darin enthalten sind Auftragseingänge für die Montage eines LNG-Tanks, die Lieferung von vakuumisoliertem Rohrleitungsmaterial sowie die Beschaffung von weiteren Anlagenkomponenten.

Des Weiteren wurde die Engineering Division im Berichtszeitraum von SNC Lavalin International Inc. mit der Lieferung von Schlüsselkomponenten für den Bau einer Ammoniak Anlage beauftragt. Der Auftragswert liegt bei rund 40 Mio. EUR und umfasst unter anderem die Lieferung und den Bau einer Luftzerlegungs- und Adsorptionsanlage. Die Fertigstellung ist für das zweite

Quartal 2020 vorgesehen. SNC Lavalin ist der Generalunternehmer der Ammoniakanlage in Salalah (Oman), die für den Endkunden Salalah Methanol Company errichtet wird und eine Kapazität von 1.000 Tonnen Ammoniak pro Tag hat. Die Ammoniak Anlage basiert auf dem Linde Ammoniak Konzept (LAC), das von Linde Engineering bereits im Jahr 2014 im Rahmen des Front End Engineering und Design erstellt wurde.

Von der Gases Division wurde der Auftrag für den Bau einer CO₂ Verflüssigungsanlage in Keyes, südlich von Modesto, Kalifornien (USA), erteilt. Mit dem Bau wird eine bereits bestehende Anlage an gleicher Stelle ersetzt. Die Anlage hat eine Kapazität von rund 360 Tonnen flüssigem Kohlenstoffdioxid pro Tag. Linde ist für das Engineering, die Beschaffung und den Bau der Anlage verantwortlich. Der Auftragswert beträgt rund 22 Mio. EUR. Die Anlage soll im vierten Quartal 2018 fertiggestellt werden.

ENGINEERING DIVISION

4

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz	654	597	1.739	1.809
Auftragseingang	869	799	1.587	1.969
Auftragsbestand zum 31.12./30.09.	-	-	4.386	4.378
Operatives Ergebnis	57	55	146	152
Operative Marge	8,7 %	9,2 %	8,4 %	8,4 %

ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

5

in Mio. €	Januar bis September			
	Umsatz		Auftragseingang	
	2016	2017	2016	2017
Olefinanlagen	606	699	309	412
Erdgasanlagen	335	456	604	723
Luftzerlegungsanlagen	275	365	402	515
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	388	158	154	181
Übrige	135	131	118	138
ENGINEERING DIVISION	1.739	1.809	1.587	1.969

ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

6

in Mio. €	3. Quartal			
	Umsatz		Auftragseingang	
	2016	2017	2016	2017
Olefinanlagen	253	241	62	82
Erdgasanlagen	96	161	523	386
Luftzerlegungsanlagen	128	115	203	171
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	130	41	46	118
Übrige	47	39	35	42
ENGINEERING DIVISION	654	597	869	799

Finanzen

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ist im Berichtszeitraum um 183 Mio. EUR auf 2,289 Mrd. EUR (Vj. 2,472 Mrd. EUR) gesunken. Die Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit Praxair haben zu einem Mittelabfluss geführt. Die Veränderung des Working Capital betrug –24 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR) und ist zum Teil auf geringere erhaltene Anzahlungen im Anlagenbaugeschäft im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Auszahlungen für Ertragsteuern haben sich um 48 Mio. EUR auf 377 Mio. EUR (Vj. 329 Mio. EUR) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Rückerstattungszahlungen die Auszahlungen für Ertragsteuern gemindert haben.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen lagen mit 1,220 Mrd. EUR leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,258 Mrd. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen sanken auf 38 Mio. EUR (Vj. 190 Mio. EUR). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten veränderte sich damit insgesamt per Ende September um 195 Mio. EUR auf –1,006 Mrd. EUR (Vj. –1,201 Mrd. EUR).

Innerhalb des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit hat sich der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten von 26 Mio. EUR auf –235 Mio. EUR verändert. Die Mittel einer im Januar aufgenommenen 1-Mrd.-EUR Anleihe wurden im April zur Tilgung einer fälligen Anleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR verwendet. Des Weiteren wurde eine im September fällige 2-Mrd.-NOK Anleihe planmäßig getilgt. Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich zum Stichtag somit auf 1,255 Mrd. EUR (Vj. 990 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2017 mit 33,120 Mrd. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (35,189 Mrd. EUR) um 2,069 Mrd. EUR reduziert. Nahezu alle Bilanzpositionen waren von negativen Währungseffekten beeinflusst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Stichtag 10,765 Mrd. EUR und lag damit um 640 Mio. EUR unter dem Wert zum 31. Dezember 2016 (11,405 Mrd. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Negative Währungseffekte in Höhe von 655 Mio. EUR führten zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts, während Zugänge aufgrund von Akquisitionen in Höhe von 32 Mio. EUR zu einem Anstieg dieser Bilanzpositionen führten.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Kundenbeziehungen, Markennamen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 2,440 Mrd. EUR um 331 Mio. EUR auf 2,109 Mrd. EUR im Wesentlichen durch

negative Währungseffekte in Höhe von 139 Mio. EUR und planmäßige Abschreibungseffekte in Höhe von 199 Mio. EUR reduziert.

Der Buchwert der Sachanlagen belief sich zum Stichtag auf 11,639 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 12,756 Mrd. EUR). Der Rückgang in Höhe von 1,117 Mrd. EUR resultiert auch hier im Wesentlichen aus negativen Währungseffekten (760 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 14,399 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 15,480 Mrd. EUR). Das positive Ergebnis nach Steuern in Höhe von 977 Mio. EUR führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkten sich Währungseffekte in Höhe von 1,653 Mrd. EUR sowie die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Linde AG für das Jahr 2016 in Höhe von 687 Mio. EUR aus. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 43,5 Prozent (31. Dezember 2016: 44,0 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen lagen mit 1,558 Mrd. EUR etwa auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2016: 1,564 Mrd. EUR). Die Pensionsverpflichtungen (DBO, Defined Benefit Obligation) des Linde Konzerns sind zu 79,6 Prozent (31. Dezember 2016: 80,3 Prozent) durch Vermögenswerte gedeckt.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 30. September 2017 auf 6,740 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,934 Mrd. EUR). Der Rückgang resultiert aus verschiedenen teilweise gegenläufigen Effekten. So führte die Auszahlung der Dividende zu einem Anstieg der Nettofinanzschulden, wohingegen der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sowie Währungs- und Bewertungseffekte sich positiv auf die Nettofinanzschulden auswirkten.

Die Bruttofinanzschulden betrugen im Berichtszeitraum 8,279 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 8,528 Mrd. EUR). Von den Bruttofinanzschulden werden 1,437 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 1,854 Mrd. EUR) als kurzfristig ausgewiesen. Die übrigen Finanzschulden in Höhe von 6,842 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,674 Mrd. EUR) – und damit der deutlich überwiegende Teil – haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und werden entsprechend als langfristige Finanzschulden ausgewiesen.

Die zur Verfügung stehende Liquidität ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 124 Mio. EUR, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1,415 Mrd. EUR sowie der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 1,437 Mrd. EUR. Zum Stichtag betrug die zur Verfügung stehende Liquidität somit 2,602 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 2,240 Mrd. EUR).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen zwölf Monate) lag mit dem Faktor 1,6 leicht unter dem Stand zum 31. Dezember 2016 (1,7). Das

sogenannte Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 46,8 Prozent (31. Dezember 2016: 44,8 Prozent).

Prognosebericht

Konzern

Die Vorhersagen für die globale Wirtschaftsentwicklung sowie der Branchenausblick haben sich im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 nicht wesentlich verändert. ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#). Das Prognoseinstitut Oxford Economics geht weiterhin davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2017 stärker wachsen wird als im Jahr 2016.

Linde bestätigt den Ausblick für das laufende Jahr: Das Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 2017 damit, eine währungsbereinigte Konzernumsatzentwicklung im Rahmen einer Bandbreite zwischen –3 Prozent und +3 Prozent zu erreichen. Das währungsbereinigte operative Konzernergebnis soll in 2017 auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 7 Prozent steigen.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) strebt Linde im Geschäftsjahr 2017 weiterhin einen Wert von 9 Prozent bis 10 Prozent an.

Ausblick – Gases Division

Abhängig von den im Finanzbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der konjunkturellen Entwicklung ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#) strebt Linde in der Gases Division im Geschäftsjahr 2017 folgende Ziele an: Die Veränderung des währungsbereinigten Umsatzes soll zwischen –2 Prozent und +3 Prozent liegen. Das währungsbereinigte operative Ergebnis soll auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 6 Prozent steigen.

Die Margen der einzelnen Segmente EMEA und Asien/Pazifik sollen in etwa dem Niveau des Jahres 2016 entsprechen. In Amerika wird aufgrund der im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen eine leicht rückläufige Marge erwartet.

Ausblick – Engineering Division

Linde geht weiterhin davon aus, in der Engineering Division im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 2,0 Mrd. EUR bis 2,4 Mrd. EUR zu erzielen. Bei der operativen Marge strebt das Unternehmen einen Wert von rund 8 Prozent an.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätiger Konzern agiert Linde in einem dynamischen Umfeld, in dem sich immer wieder neue Marktchancen eröffnen. Diese Geschäftsmöglichkeiten, die im Finanzbericht 2016 ausführlich beschrieben wurden ► [SIEHE CHANCENBERICHT AUF DEN SEITEN 82 BIS 84](#), haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Berichtsjahr 2016 nicht wesentlich verändert.

Im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 ► [SIEHE RISIKOBERICHT AUF DEN SEITEN 84 BIS 95](#) hat sich auch die Risikolage für Linde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Es wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Linde Konzerns gefährden.

Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor und erschweren eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns. Sollten sich Rahmenbedingungen deutlich verändern, könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als nicht wesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen und unter Umständen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz	4.266	4.211	12.530	12.864
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.802	2.786	8.031	8.491
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.464	1.425	4.499	4.373
Vertriebskosten	579	567	1.737	1.806
Forschungs- und Entwicklungskosten	29	28	88	81
Verwaltungskosten	400	403	1.235	1.229
Sonstige betriebliche Erträge	126	68	366	349
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64	45	210	157
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	4	5	12	13
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	522	455	1.607	1.462
Finanzerträge	11	6	23	29
Finanzaufwendungen	80	63	275	230
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	453	398	1.355	1.261
Ertragsteuern	113	96	335	303
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	340	302	1.020	958
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	7	6	14	19
ERGEBNIS NACH STEUERN	347	308	1.034	977
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	313	277	945	879
davon Anteil anderer Gesellschafter	34	31	89	98
ERGEBNIS JE AKTIE – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN				
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,65	1,46	5,02	4,63
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,64	1,46	5,00	4,63
ERGEBNIS JE AKTIE – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN				
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	0,04	0,03	0,07	0,10
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	0,03	0,03	0,07	0,10

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

8

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2016	2017	2016	2017
ERGEBNIS NACH STEUERN	347	308	1.034	977
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-469	-456	-1.568	-1.295
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND MÖGLICHERWEISE IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-162	-409	-793	-1.340
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-1	-	-	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	47	103	171	312
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-208	-512	-964	-1.653
POSTEN, DIE NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-307	-47	-775	45
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-307	-47	-775	45
GESAMTERGEBNIS	-122	-148	-534	-318
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	-160	-147	-604	-343
davon Anteil anderer Gesellschafter	38	-1	70	25

KONZERNBILANZ

9

<i>in Mio. €</i>	31.12.2016	30.09.2017
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.405	10.765
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.440	2.109
Sachanlagen	12.756	11.639
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	239	228
Übrige Finanzanlagen	71	71
Forderungen aus Finanzierungsleasing	165	76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	5
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	378	372
Ertragsteuerforderungen	7	6
Latente Steueransprüche	500	415
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	27.963	25.686
Vorräte	1.231	1.220
Forderungen aus Finanzierungsleasing	49	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.755	2.759
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	788	783
Ertragsteuerforderungen	199	231
Wertpapiere	131	124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.463	1.415
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	610	867
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	7.226	7.434
BILANZSUMME	35.189	33.120

KONZERNBILANZ

10

<i>in Mio. €</i>	31.12.2016	30.09.2017
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	475	475
Kapitalrücklage	6.745	6.724
Gewinnrücklagen	7.244	7.479
Sonstige Rücklagen	113	-1.154
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG	14.577	13.524
Anteile anderer Gesellschafter	903	875
SUMME EIGENKAPITAL	15.480	14.399
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.564	1.558
Übrige langfristige Rückstellungen	526	479
Latente Steuerschulden	1.683	1.468
Finanzschulden	6.674	6.842
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	53	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	725	570
LANGFRISTIGE SCHULDEN	11.226	10.960
Kurzfristige Rückstellungen	1.140	1.095
Finanzschulden	1.854	1.437
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.570	3.485
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.208	1.065
Ertragsteuerverbindlichkeiten	549	505
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	141	160
KURZFRISTIGE SCHULDEN	8.483	7.761
BILANZSUMME	35.189	33.120

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

11

in Mio. €	Januar bis September	
	2016	2017
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.355	1.261
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.378	1.412
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-30	-27
Zinsergebnis	231	193
Zinseinnahmen aus eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	11	8
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-12	-13
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	15	13
Gezahlte Ertragsteuern	-329	-377
<i>Veränderungen bei Aktiva und Passiva</i>		
Veränderung der Vorräte	-41	-63
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-45	-46
Veränderung der Rückstellungen	-3	-1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	85
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-171	-157
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	2.472	2.289
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	31	24
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	2.503	2.313
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-1.212	-1.180
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-190	-38
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-46	-40
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-1.238	-1.156
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	1.229	1.162
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	137	85
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen sowie aus Kaufpreistrückforderungsansprüchen	87	123
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	32	38
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-1.201	-1.006
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-16	-23
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-1.217	-1.029

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

12

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis September</i>	
	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-709	-765
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	-	11
Einzahlungen aus Zinsderivaten	137	70
Zinsauszahlungen aus Finanzschulden und Auszahlungen für Zinsderivate	-429	-322
Einzahlungen durch die Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	4.169	3.991
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-4.143	-4.226
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-15	-14
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-990	-1.255
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-14	-1
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-1.004	-1.256
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	282	28
ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.417	1.463
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18	-72
Zahlungsmittel, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögensgruppen	-	-4
ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.681	1.415

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>
STAND 01.01.2016	475	6.736
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	8
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	8
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
SONSTIGE VERÄNDERUNGEN	-	-
STAND 30.09.2016	475	6.744
STAND 01.01.2017	475	6.745
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	-21
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen	-	-
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	-21
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	-	-
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
SONSTIGE VERÄNDERUNGEN	-	-
STAND 30.09.2017	475	6.724

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen				Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Neubewertungen leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente				
-966	8.112	1.127	-1	-905	14.578	871	15.449	
-	945	-	-	-	945	89	1.034	
-775	-	-945	-	171	-1.549	-19	-1.568	
-775	945	-945	-	171	-604	70	-534	
-	-640	-	-	-	-640	-69	-709	
-	-	-	-	-	8	-	8	
-	-640	-	-	-	-632	-69	-701	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	2	-	-	-	2	-3	-1	
-1.741	8.419	182	-1	-734	13.344	892	14.236	
-1.383	8.627	979	-1	-865	14.577	903	15.480	
-	879	-	-	-	879	98	977	
45	-	-1.580	2	311	-1.222	-73	-1.295	
45	879	-1.580	2	311	-343	25	-318	
-	-687	-	-	-	-687	-78	-765	
-	-	-	-	-	-21	-	-21	
-	-	-	-	-	-	6	6	
-	-687	-	-	-	-708	-72	-780	
-	-	-	-	-	-	6	6	
-	-	-	-	-	-	13	13	
-	-	-	-	-	-	19	19	
-	-2	-	-	-	-2	-	-2	
-1.338	8.817	-601	1	-554	13.524	875	14.399	

SEGMENTINFORMATIONEN

	<i>Segmente</i>	
	<i>Gases Division</i>	
	<i>Januar bis September</i>	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Umsatz mit Fremden	11.009	11.237
Umsatz mit anderen Segmenten	7	7
SEGMENTUMSATZ	11.016	11.244
OPERATIVES ERGEBNIS	3.098	3.207
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	43	169
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.381	1.416
EBIT	1.674	1.622
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.098	1.127

in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
SEGMENTUMSATZ
OPERATIVES ERGEBNIS
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
EBIT
Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente									
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten)		Überleitung		Konzern			
Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1.521	1.627	437	417	-	-	12.967	13.281		
218	182	10	17	-235	-206	-	-		
1.739	1.809	447	434	-235	-206	12.967	13.281		
146	152	31	19	-209	-208	3.066	3.170		
7	55	-	-	-	53	50	277		
27	27	19	-	-30	-31	1.397	1.412		
112	70	12	19	-179	-230	1.619	1.481		
17	12	8	-	10	-73	1.133	1.066		

Segmente									
Gases Division									
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division			
Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September		Januar bis September			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
4.262	4.376	3.009	3.255	3.738	3.606	11.009	11.237		
10	10	18	18	109	113	7	7		
4.272	4.386	3.027	3.273	3.847	3.719	11.016	11.244		
1.358	1.383	793	914	947	910	3.098	3.207		
43	130	-	11	-	28	43	169		
513	528	412	422	456	466	1.381	1.416		
802	725	381	481	491	416	1.674	1.622		
492	459	235	299	371	369	1.098	1.127		

SEGMENTINFORMATIONEN

	<i>Segmente</i>	
	<i>Gases Division</i>	
	<i>3. Quartal</i>	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Umsatz mit Fremden	3.686	3.670
Umsatz mit anderen Segmenten	3	2
SEGMENTUMSATZ	3.689	3.672
OPERATIVES ERGEBNIS	1.005	1.041
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	4	52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	467	458
EBIT	534	531
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	408	402

in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
SEGMENTUMSATZ
OPERATIVES ERGEBNIS
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
EBIT
Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente									
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten)		Überleitung		Konzern			
3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
580	541	141	135	-	-	4.407	4.346		
74	56	4	5	-81	-63	-	-		
654	597	145	140	-81	-63	4.407	4.346		
57	55	11	6	-63	-68	1.010	1.034		
7	38	-	-	-	26	11	116		
9	10	6	-	-10	-11	472	457		
41	7	5	6	-53	-83	527	461		
7	5	3	-	36	-27	454	380		

Segmente									
Gases Division									
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division			
3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1.409	1.437	1.045	1.096	1.232	1.137	3.686	3.670		
2	2	6	5	37	37	3	2		
1.411	1.439	1.051	1.101	1.269	1.174	3.689	3.672		
430	459	280	299	295	283	1.005	1.041		
4	26	-	11	-	15	4	52		
173	170	140	141	154	147	467	458		
253	263	140	147	141	121	534	531		
193	148	77	121	138	133	408	402		

WEITERE ERLÄUTERUNGEN

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 30. September 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichterstattung ist in Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewendet. In der Berichtsperiode wurden aus der Kapitalrücklage 15 Mio. EUR in die Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Umgliederung resultiert aus dem LTIP (Long Term Incentive Plan 2012), der bisher als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet war und im zweiten Quartal 2017 auf einen Ausgleich in bar umgestellt wurde. In Bezug auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen gab es im Berichtszeitraum keine Änderungen im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016.

Des Weiteren wurde IAS 34 Interim Financial Reporting angewendet. Seit dem 1. Januar 2017 sind keine vom IASB neu herausgegebenen Standards verpflichtend in der EU anzuwenden.

Folgende Standards wurden vom IASB verabschiedet, jedoch noch nicht in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss der Linde Group zum 30. September 2017 angewendet:

- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderungen an IFRS 15 (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)

- Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Erstanwendungszeitpunkt vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)
- Änderungen an IAS 12: Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2014–2016) (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRIC 23 Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung und Entwicklung der im Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

16

	Stand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2017
KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	556	13	16	553
davon Inland	20	-	-	20
davon Ausland	536	13	16	533
QUOTAL EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN	5	2	-	7
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	5	2	-	7
NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN	36	-	1	35
davon Inland	2	-	-	2
davon Ausland	34	-	1	33
NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	53	3	14	42
davon Inland	4	-	2	2
davon Ausland	49	3	12	40

Die Abgänge im Berichtszeitraum enthalten den Verkauf der Tochtergesellschaft Shenzhen South China Industrial Gases Co. Ltd. sowie des australischen Tochterunternehmens Flexihire Pty. Ltd. Aus dem Verkauf ergab sich auf Ebene des Gesamtkonzerns ein Nettoentkonsolidierungsgewinn in Höhe von 70 Mio. EUR, der in den sonstigen Erträgen (76 Mio. EUR) bzw. Aufwendungen (6 Mio. EUR) enthalten ist.

Die übrigen wesentlichen Abgänge sind unter ▶ [ZIFFER \[5\]](#) beschrieben. Die Zugänge des Berichtszeitraums sind im folgenden Abschnitt ▶ [ZIFFER \[3\]](#) erläutert.

[3] Akquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Akquisitionen getätigt. Daher werden die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Akquisitionen im Folgenden nicht einzeln, sondern in Summe berichtet.

Zum Ausbau des Geschäfts im Bereich Industriegase und Healthcare hat Linde im Berichtszeitraum Unternehmenserwerbe in den Segmenten EMEA, Amerika und Asien/Pazifik durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe inklusive neubewerteter Altanteile beläuft sich auf 50 Mio. EUR und wurde in Höhe von 39 Mio. EUR in bar entrichtet. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet bedingte Kaufpreisbestandteile von 0 Mio. EUR und Kaufpreisstundungen von 2 Mio. EUR. Im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs wurden Altanteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8 Mio. EUR neubewertet und der daraus resultierende positive Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. EUR im operativen Ergebnis erfasst. Im Rahmen dieser Unternehmenserwerbe gingen langfristige Vermögenswerte, Vorräte, liquide Mittel sowie andere kurzfristige Vermögenswerte zu. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert betrug insgesamt 32 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen Synergien. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in Höhe von 20 Mio. EUR steuerlich abzugsfähig. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern wurden mit ihrem Anteil am neubewerteten Nettovermögen erfasst. Im Rahmen der Akquisitionen sind Forderungen in Höhe von 9 Mio. EUR zugegangen. Der Bruttoforderungswert beträgt 9 Mio. EUR. Die Ergebnisse sind wegen der zeitlichen Nähe der Erwerbsstichtage zum Bilanzstichtag als vorläufig anzusehen.

Die erworbenen Unternehmen trugen seit dem Akquisitionsstichtag mit einem Umsatz in Höhe von 15 Mio. EUR sowie mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Wäre das Geschäft bereits seit dem 1. Januar 2017 in der Linde Group konsolidiert gewesen, so wäre der Umsatzbeitrag 23 Mio. EUR und der Beitrag zum Ergebnis nach Steuern 1 Mio. EUR gewesen.

EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE VERMÖGENSLAGE DES LINDE KONZERNS

17

<i>Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt</i>	<i>Beizulegende Zeitwerte</i>
<i>in Mio. €</i>	
Langfristige Vermögenswerte	37
Vorräte	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	18
Anteile anderer Gesellschafter	13
Schulden	21

[4] Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für Linde wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

WESENTLICHE WECHSELKURSE

18

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Stichtagskurse		Durchschnittskurse Januar bis September	
		31.12.2016	30.09.2017	2016	2017
Australien	AUD	1,45732	1,50657	1,50519	1,45438
China	CNY	7,30336	7,86067	7,34875	7,58080
Großbritannien	GBP	0,85229	0,88279	0,80329	0,87306
Südafrika	ZAR	14,44751	15,95700	16,68786	14,71287
USA	USD	1,05160	1,18130	1,11660	1,11465

[5] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum 30. September 2017 sind Vermögenswerte in Höhe von 867 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 160 Mio. EUR als langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

Davon betrifft der Großteil das Logistikunternehmen Gist. Seit Dezember 2016 wird das Geschäft von Gist, das im Segment Sonstige Aktivitäten enthalten ist, als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Somit wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 574 Mio. EUR und Schulden mit einem Buchwert von 128 Mio. EUR innerhalb der Konzernbilanz umgebucht. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäfts- oder Firmenwert (215 Mio. EUR), Sachanlagen (124 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (96 Mio. EUR).

Des Weiteren wurden Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 32 Mio. EUR als zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um das Gasgeschäft Pakistan. Der Verkaufsvertrag wurde im zweiten Quartal unterschrieben. Das Geschäft soll in der zweiten Jahreshälfte übertragen werden.

Im Juli 2017 hat sich das Management entschieden, einen Teil einer Produktionsstätte innerhalb des Segments EMEA zu verkaufen. Somit wurden Vermögenswerte in Höhe von 223 Mio. EUR in die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert. Die Verkaufsbemühungen haben begonnen, und es wird mit einem Verkauf innerhalb eines Jahres gerechnet.

Weitere 7 Mio. EUR betreffen den geplanten Verkauf von Fahrzeugen im Segment Asien/Pazifik. Die

Fahrzeuge wurden in 2016 erworben und sollen im Rahmen eines Operating-Sale-and-Leaseback-Vertrages im Berichtsjahr wieder verkauft werden.

Auch das Gasgeschäft in Slowenien, Bosnien und Kroatien (Vermögenswerte in Höhe von rund 20 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 4 Mio. EUR) wurde im Berichtszeitraum planmäßig verkauft. Das Veräußerungsergebnis betrug 0 Mio. EUR.

In den sonstigen Rücklagen ist zum Stichtag ein Aufwand im Zusammenhang mit der Fremdwährungsbewertung der als zur Veräußerung ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 118 Mio. EUR enthalten.

[6] Finanzinstrumente

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

19

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017
Beteiligungen und Wertpapiere	121	119	-	-	-	-
Derivate mit positivem Marktwert	-	-	214	200	-	-
Derivate mit negativem Marktwert	-	-	642	308	-	-

Für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Linde Group stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies gilt nicht für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Finanzschulden. Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegt der beizulegende Zeitwert bei 132 Mio. EUR (Buchwert: 111 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden liegt bei 8,690 Mrd. EUR (Buchwert: 8,279 Mrd. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind ferner finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 17 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 17 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet.

Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert, deren Werte durch Bewertungstechniken ermittelt werden (Stufe 3), bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind auf der ► [SEITE 7 DES KONZERNZWISCHENLAGEBERICHTS](#) enthalten.

[7] Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht gelten dieselben Grundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 beschrieben.

Zwischen den Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzem wurden in den ersten neun Monaten 2017 Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –134 Mio. EUR (Vj. –130 Mio. EUR) berücksichtigt. Für das dritte Quartal 2017 wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –42 Mio. EUR (Vj. –42 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns aus fortgeführten Aktivitäten dar:

ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGEBNISSES

20

in Mio. €	3. Quartal		Januar bis September	
	2016	2017	2016	2017
Umsatz				
Umsatz der Segmente	4.488	4.409	13.202	13.487
Umsatz von nicht fortgeführten Aktivitäten	-141	-135	-437	-417
Konsolidierung	-81	-63	-235	-206
KONZERNUMSATZ AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	4.266	4.211	12.530	12.864
Operatives Ergebnis				
Operatives Ergebnis der Segmente	1.073	1.102	3.275	3.378
OPERATIVES ERGEBNIS DER CORPORATE AKTIVITÄTEN	-66	-66	-224	-206
OPERATIVES ERGEBNIS VON NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	-11	-6	-31	-19
Konsolidierung	3	-2	15	-2
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	11	116	50	277
Abschreibungen	466	457	1.378	1.412
Finanzerträge	11	6	23	29
Finanzaufwendungen	80	63	275	230
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	453	398	1.355	1.261

[8] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Im Folgenden werden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt zu beeinträchtigen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) errechnet sich bei Linde aus dem EBIT, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ermittelt sich als Durchschnitt der Stichtagswerte zum 31. Dezember des laufenden Jahres und des jeweiligen Vorjahres und wird daher in den Zwischenberichten nicht dargestellt.

UM SONDEREINFLÜSSE BEREINIGTE FINANZIELLE KENNZAHLEN

21

in Mio. €	Januar bis September					
	2016			2017		
	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen
Umsatz	12.530	–	12.530	12.864	–	12.864
Kosten der umgesetzten Leistungen	–8.031	7	–8.024	–8.491	75	–8.416
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	4.499	7	4.506	4.373	75	4.448
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	–3.060	43	–3.017	–3.116	202	–2.914
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	156	–	156	192	–	192
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	12	–	12	13	–	13
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.607	50	1.657	1.462	277	1.739
Finanzergebnis	–252	–	–252	–201	–	–201
Ertragsteuern	–335	–11	–346	–303	–77	–380
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.020	39	1.059	958	200	1.158
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	14	–	14	19	–	19
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.034	39	1.073	977	200	1.177
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	945	39	984	879	200	1.079
davon Anteil anderer Gesellschafter	89	–	89	98	–	98
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	1.607	50	1.657	1.462	277	1.739
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–1.378	–	–1.378	–1.412	–	–1.412
OPERATIVES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	2.985	50	3.035	2.874	277	3.151
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – UNVERWÄSSERT	5,02	0,21	5,23	4,63	1,08	5,71
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – VERWÄSSERT	5,00	0,21	5,21	4,63	1,08	5,71

[9] Beabsichtigter Unternehmenszusammenschluss mit Praxair, Inc.

Am 1. Juni 2017 haben Linde AG und Praxair, Inc. eine bindende Grundsatzvereinbarung („business combination agreement“) geschlossen und sich unter anderem dazu verpflichtet, ihre Unternehmen unter einer neuen Holding-Gesellschaft mit Sitz in Irland, der Linde plc, zusammenzuführen.

Die Grundsatzvereinbarung sieht vor, dass die Linde AG durch einen Aktientausch zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Linde plc wird. Zu diesem Zweck hat die Linde plc am 15. August 2017 ein Tauschangebot veröffentlicht und darin angeboten, jede Aktie der Linde AG im Tausch gegen 1,54 Aktien der Linde plc zu erwerben. Weiterhin ist in der Grundsatzvereinbarung festgelegt, jede Aktie der Praxair, Inc. in das Recht auf Bezug einer Aktie der Linde plc zu wandeln. Zum Zeitpunkt des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses und unter der Annahme, dass alle im Umlauf befindlichen Aktien der Linde AG zum Tausch angedient wurden, werden die ehemaligen Aktionäre der Linde AG und die ehemaligen Aktionäre der Praxair, Inc. jeweils in Summe ca. 50 Prozent der Anteile an der Linde plc halten. Es wird eine Notierung der Aktien der Linde plc sowohl an der New York Stock Exchange als auch an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt, wobei die Aufnahme in den S & P 500 Index und den DAX 30 Index angestrebt wird.

Linde AG und Praxair, Inc. erwarten, dass der Unternehmenszusammenschluss in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 vollzogen wird. Der Vollzug des Unternehmenszusammenschlusses ist noch von der Erfüllung bzw. dem Verzicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig. Diese sind unter anderem (a) die Annahme des Tauschgebots für mindestens 60 Prozent der ausstehenden Aktien der Linde AG, (b) die Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden, (c) das Nichtvorliegen einer Unvereinbarkeit des Unternehmenszusammenschlusses mit rechtlichen Vorschriften oder rechtlichen Verfügungen in Irland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland oder dem Vereinigten Königreich und (d) keine Feststellung einer wesentlichen Verschlechterung oder eines wesentlichen Compliance-Verstoßes durch die Linde AG oder Praxair, Inc. durch einen externen Gutachter. Die zusätzliche Bedingung der Zustimmung der Mehrheit der Aktionäre der Praxair, Inc. zum Zusammenschluss der Praxair, Inc. mit der Zamalight Subco, Inc., einer mittelbaren 100 Prozent Tochtergesellschaft der Linde plc, ist hingegen bereits erfüllt.

Das Unternehmenszusammenschlussvorhaben bzw. einzelne Verpflichtungen im Hinblick auf die Mitwirkung am Erreichen des Unternehmenszusammenschlusses können aus unterschiedlichen Gründen gekündigt

werden. Diese Gründe sind unter anderem (a) die Beendigung im gegenseitigen Einvernehmen zwischen der Linde AG und Praxair, Inc., (b) eine Änderung der Empfehlung zum Unternehmenszusammenschluss durch das „board of directors“ der Praxair, Inc., durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat (in Form einer negativen Empfehlung) der Linde AG, (c) das Eintreten ungünstiger steuerlicher Ereignisse, insbesondere einer Annahme des Tauschgebots für weniger als 74 Prozent der ausstehenden Aktien der Linde AG oder des Inkrafttretens wesentlicher negativer Steueretze in den Vereinigten Staaten von Amerika (wie in der Grundsatzvereinbarung jeweils näher definiert), (d) der Erlass einer Verfügung durch eine staatliche Stelle in Irland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland oder dem Vereinigten Königreich, welche den Vollzug des Unternehmenszusammenschlusses verbietet oder unrechtmäßig werden lässt, (e) das Eintreten eines Ereignisses, welches die Vorteilhaftigkeit des Unternehmenszusammenschlusses für die Linde AG oder die Praxair, Inc. wesentlich beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zur Folge hat oder erwarten lässt (wie in der Grundsatzvereinbarung näher definiert) oder (f) die Nichterfüllung bestimmter, im vorherigen Absatz näher beschriebener Bedingungen. Die Grundsatzvereinbarung sieht weiterhin vor, dass im Falle einer Kündigung der Grundsatzvereinbarung unter bestimmten Umständen eine Zahlung in Höhe von 250 Mio. EUR – je nach Beendigungsumstand – entweder von Praxair, Inc. an die Linde AG oder von der Linde AG an Praxair, Inc. zu leisten ist.

[10] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2017 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand der Linde AG hat den Zwischenbericht am 26. Oktober 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

MÜNCHEN, DEN 26. OKTOBER 2017

PROF. DR.-ING. ALDO BELLONI
[VORSITZENDER DES VORSTANDS]

SANJIV LAMBA
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR.-ING. CHRISTIAN BRUCH
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR. SVEN SCHNEIDER
[MITGLIED DES VORSTANDS]

BERND EULITZ
[MITGLIED DES VORSTANDS]

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Linde Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie

auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

M Ü N C H E N , D E N 2 6 . O K T O B E R 2 0 1 7

K P M G A G
[W I R T S C H A F T S P R Ü F U N G S -
G E S E L L S C H A F T]

BECKER V. HEYNITZ
[W I R T S C H A F T S - [W I R T S C H A F T S -
P R Ü F E R] P R Ü F E R]

FINANZKALENDER

[1]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S S E P T E M B E R 2 0 1 7
27. Oktober 2017

[2]
H E R B S T P R E S S E K O N F E R E N Z
2 0 1 7
27. Oktober 2017
Carl von Linde Haus,
München

[3]
B I L A N Z P R E S S E K O N F E R E N Z
2 0 1 8
8. März 2018
Carl von Linde Haus,
München

[4]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 8
3. Mai 2018
Internationales Congress Center,
München

Zusätzliche Informationen und deren Fundstellen

Im Zusammenhang mit dem angestrebten Unternehmenszusammenschluss zwischen Praxair, Inc. („Praxair“) und Linde AG („Linde“), hat Linde plc ein Registration Statement (Form S-4) bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission, „SEC“) eingereicht, welches am 14. August 2017 für wirksam erklärt wurde. Es beinhaltet Folgendes: (1) ein Proxy Statement von Praxair, das zugleich auch den Prospekt für Linde plc darstellt, sowie (2) einen Angebotsprospekt von Linde plc, der im Zusammenhang mit dem Angebot von Linde plc für den Erwerb der von US-Aktionären gehaltenen Linde-Aktien verwendet werden soll. Praxair hat das Proxy Statement/den Prospekt für Zwecke des Beschlusses der Aktionäre von Praxair über die Zustimmung zur Verschmelzung von Praxair mit einer 100%igen mittelbaren Tochtergesellschaft von Linde plc postalisch an seine Aktionäre übersandt und Linde plc hat den Angebotsprospekt im Zusammenhang mit dem Angebot von Linde plc für den Erwerb aller ausstehenden Linde-Aktien den Linde-Aktionären in den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt. Linde plc hat ferner eine Angebotsunterlage bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) eingereicht, deren Veröffentlichung die BaFin am 14. August 2017 gestattete und durch Linde plc am 15. August 2017 vorgenommen wurde und die durch Linde plc am 23. Oktober 2017 geändert wurde (die „Angebotsunterlage“). Die Aktionäre von Praxair haben der Verschmelzung im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung von Praxair am 27. September 2017 zugestimmt. Der Vollzug des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses steht weiterhin unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Genehmigungen sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen.

ANLEGER UND WERTPAPIERINHABER VON LINDE WERDEN DRINGEND GEBETEN, DIE ANGEBOTSUBTERLAGE ÜBER DEN ANGESTREBTE UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS UND DAS ÜBERNAHMEANGEBOT ZU LESEN, WEIL DARIN WICHTIGE INFORMATIONEN ENTHALTEN SIND.

Dokumente, die von Praxair, Linde und Linde plc bei der SEC eingereicht wurden, können auf der Webseite der SEC unter ► WWW.SEC.GOV kostenlos abgerufen werden. Die Angebotsunterlage ist auf der Webseite von Linde plc unter ► WWW.LINDEPRAXAIRMERGER.COM kostenlos verfügbar. Zudem ist die Angebotsunterlage auf der Webseite der BaFin unter ► WWW.BAFIN.DE kostenlos verfügbar. Weiterhin kann ein Exemplar der Angebotsunterlage von Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main, Deutschland kostenlos bezogen werden (verfügbar von Deutsche Bank Aktiengesellschaft auch per E-Mail unter ► DCT.TENDER-OFFERS@DB.COM oder per Fax unter +49 69 910 38794).

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien an Linde plc, Praxair oder Linde dar. Die endgültigen Bedingungen und weitere das öffentliche

Übernahmeangebot betreffende Bestimmungen sind in der Angebotsunterlage und in den bei der SEC eingereichten Dokumenten enthalten. Geld, Wertpapiere oder ein sonstiges Entgelt werden nicht verlangt und werden, falls auf die hierin enthaltenen Informationen hin zugesandt, nicht angenommen. Die hierin enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Kauf von Wertpapieren dar.

Wertpapiere werden ausschließlich mittels eines Prospekts angeboten, der den Anforderungen des US-Wertpapiergesetzes von 1933 (U.S. Securities Act of 1933) in seiner jeweils geltenden Fassung sowie den anwendbaren europäischen und deutschen Vorschriften genügt. Die Verbreitung dieses Dokuments ist in einigen Ländern möglicherweise nur eingeschränkt zulässig und Personen, die in den Besitz eines Dokuments oder sonstiger hierin in Bezug genommener Informationen gelangen, wird empfohlen, sich über diese Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Eine Nichteinhaltung dieser Beschränkungen begründet möglicherweise einen Verstoß gegen die Wertpapiergesetze des betreffenden Landes. Vorbehaltlich der in der Angebotsunterlage beschriebenen Ausnahmen sowie vorbehaltlich etwaiger erteilter Ausnahmen durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden werden weder unmittelbar noch mittelbar Wertpapiere in Jurisdiktionen angeboten, in denen ein solches Angebot einen Verstoß gegen das jeweilige nationale Recht darstellen würde.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen (forward-looking statements) im Sinne von Section 27A des US-Wertpapiergesetzes von 1933 und Section 21E des US-Wertpapierhandelsgesetzes von 1934 (Securities Exchange Act of 1934). Zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf den von uns auf der Grundlage der uns derzeit bekannten Sachlage vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Worten wie „annehmen“, „der Ansicht sein“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „erwarten“, „fortsetzen“, „sollte“, „könnte“, „möglicherweise“, „planen“, „prognostizieren“, „vorhersagen“, „wird in Zukunft“, „potenziell“, „voraussagen“ und vergleichbaren Ausdrücken. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen insbesondere Aussagen hinsichtlich der Vorteile des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses, zu Integrationsplänen und erwarteten Synergien sowie hinsichtlich des erwarteten künftigen Wachstums und der zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorhergesagten oder erwarteten Ergebnissen abweichen. Es ist ungewiss, ob sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als zutreffend und richtig erweisen oder dass die prognostizierten oder erwarteten künftigen Ergebnisse tatsächlich erzielt werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen

Ergebnisse wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen angegebenen Ergebnissen abweichen können, gehören insbesondere: der voraussichtliche Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses, einschließlich des Zeitpunkts, des Erhalts bzw. der Auflagen etwaig erforderlicher behördlicher oder aufsichtsrechtlicher Genehmigungen des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses, die die erwarteten Vorteile mindern oder die Parteien dazu veranlassen könnten, die Transaktion nicht abzuschließen oder abubrechen; der Eintritt von Ereignissen, Änderungen oder sonstigen Umständen, die zu einer Beendigung der Unternehmenszusammenschlussvereinbarung führen könnten; die Fähigkeit, den angestrebten Unternehmenszusammenschluss und das Umtauschangebot erfolgreich abzuschließen; infolge des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses auferlegte aufsichtsrechtliche oder sonstige Beschränkungen; der Erfolg des Unternehmens im Anschluss an den angestrebten Unternehmenszusammenschluss; die Fähigkeit, die Unternehmen Praxair und Linde erfolgreich zu integrieren; die Möglichkeit, dass im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots unter Umständen die erforderliche Anzahl an Linde-Aktien nicht eingereicht wird; das Risiko, dass die Parteien möglicherweise nicht in der Lage sind, die Vollzugsbedingungen für den angestrebten Unternehmenszusammenschluss fristgerecht oder überhaupt zu erfüllen; Risiken im Zusammenhang mit der Beeinträchtigung der Ressourcen der Geschäftsleitung hinsichtlich des normalen Geschäftsablaufs durch den angestrebten Unternehmenszusammenschluss; das Risiko nachteiliger Folgen der Ankündigung oder des Vollzugs des angestrebten Unternehmenszusammenschlusses auf den Börsenkurs der Stammaktien von Linde oder Praxair, die Fähigkeit von Linde und Praxair, Kunden bzw. Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten oder einzustellen und Beziehungen zu ihren jeweiligen Lieferanten und Kunden aufrechtzuerhalten bzw. auf ihr Betriebsergebnis oder ihre Unternehmen allgemein; das Risiko, dass Linde plc unter Umständen nicht die erwarteten Synergieeffekte erzielen kann oder sich die Erzielung dieser Synergieeffekte als langwieriger oder kostenintensiver als geplant herausstellt; Gesetzes- und Regulierungsinitiativen auf kommunaler, Länder- oder Bundesebene oder im Ausland, die sich auf die Kostendeckung und Rentabilität von Investitionen, auf die Tarifstruktur und auf die Geschwindigkeit und das Ausmaß, mit der bzw. in dem Wettbewerber Zugang zu den Branchen Industriegase, Engineering und Healthcare erlangen, auswirken können; der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie behördlichen Untersuchungen, Verfahren oder Ermittlungen; der Zeitpunkt und das Ausmaß von Änderungen bei Rohstoffpreisen, Zinssätzen und Devisenkursen; die allgemeine konjunkturelle Lage, einschließlich des Risikos einer anhaltenden Abschwächung oder Verschlechterung der Konjunktur, oder das Risiko eines verlangsamten Aufschwungs, wodurch die langfristige Nachfrage nach Industriegas,

Engineering und Healthcare sowie damit verbundenen Dienstleistungen beeinflusst werden könnte; potenzielle Auswirkungen von Terroranschlägen und etwaigen nachfolgenden Kriegshandlungen oder sonstigen Konflikten; Änderungen der Umwelt-, Sicherheits- und sonstiger Gesetze und Vorschriften; die Entwicklung alternativer Energieressourcen, Ergebnisse und Kosten von Finanzierungsbemühungen, einschließlich der Möglichkeit, eine Finanzierung zu günstigen Konditionen zu erhalten, die durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden kann, einschließlich Bonitätsratings und allgemeiner Markt- und Wirtschaftsbedingungen; ein Anstieg der Kosten für Waren und Dienstleistungen, die für die Fertigstellung von Investitionsprojekten erforderlich sind; die Auswirkungen von Rechnungslegungsverlautbarungen, die regelmäßig von den hierfür zuständigen Gremien ausgegeben werden; Bedingungen der Anleihe- und Kapitalmärkte; die Marktakzeptanz von und die anhaltende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Linde und Praxair; Änderungen der Steuergesetze sowie ihrer Auslegung, durch die sich die konsolidierte Steuerlast von Praxair, Linde oder Linde plc erhöhen könnten, und die weiteren Faktoren, die in den veröffentlichten Jahres- und Zwischenberichten von Linde und in den auf der Webseite der SEC ► WWW.SEC.GOV verfügbaren, zur Veröffentlichung bei der SEC eingereichten Unterlagen (public filings) von Praxair und Linde plc jeweils ausgeführt sind, insbesondere die unter den Überschriften „Risikofaktoren“ und „Zukunftsgerichtete Aussagen“ in Formular Form 10-K von Praxair für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 erläutert sind. Die vorstehende Liste an Risikofaktoren ist nicht abschließend. Die Risiken sowie sonstige mit dem geplanten Unternehmenszusammenschluss verbundene Risiken sind im Proxy Statement/im Prospekt und in dem Angebotsprospekt, die im bei der SEC eingereichten Registration Statement (Form S-4) enthalten sind und in der Angebotsunterlage bzw. in etwaigen bei der BaFin im Zusammenhang mit dem geplanten Unternehmenszusammenschluss einzureichenden Prospekten oder Prospektergänzungen näher erläutert. Angesichts dieser Risiken, Unsicherheitsfaktoren und Annahmen werden die in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ereignisse unter Umständen nicht oder in einem anderen Ausmaß oder zu einem anderen Zeitpunkt eintreten, als dies von Linde, Praxair oder Linde plc beschrieben wurde. Sämtliche dieser Faktoren sind schwer vorherzusagen und liegen außerhalb unseres Einflussbereichs. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf den Linde, Praxair und Linde plc am Tag der Veröffentlichung dessen zur Verfügung stehenden Informationen und Linde, Praxair und Linde plc schließen jeweils jegliche Verpflichtung zur Aktualisierung oder Überarbeitung etwaiger zukunftsgerichteter Aussagen aus, sei es aufgrund neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen und es wird zudem keine solche Verpflichtung übernommen, soweit dies nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

IMPRESSUM

[HERAUSGEBER]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

[KONZEPTION,
GESTALTUNG,
REALISIERUNG]
HW.DESIGN, MÜNCHEN

[TEXTE]

LINDE AG

[DRUCK]

G. PESCHKE DRUCKEREI GMBH
85599 PARSDORF B. MÜNCHEN
METAPAPER
SMOOTH WHITE [PAPIER]

[KONTAKT]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN
TELEFON: 089.35757-01
TELEFAX: 089.35757-1075
WWW.LINDE.COM

[KOMMUNIKATION]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398
MEDIA@LINDE.COM

[INVESTOR RELATIONS]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398
INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und wird im Internet unter ► WWW.LINDE.COM als Download bereitgestellt. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

[VERÖFFENTLICHUNGSTAG]

27. OKTOBER 2017

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53152-1710-1007





Herausgeber

Linde Aktiengesellschaft
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com